

Erstfeld – Golzern - Bristensee 13.-14. Juli 2010

Oscar Abegg schätzt seit seiner Jugend das Maderanertal. Deshalb wollte er uns wiederum einen neuen Einblick in dieses von ihm geliebte spezielle Gebiet geben.

Begonnen hat der erste Tag mit der Luftseilbahn von Erstfeld nach Ob Schwandi, die von einer noch rüstigen 90-jährigen Frau bedient wird. Von dort wanderten wir entlang steilen Abhängen über Strängmatt, Chilcherbergen nach Golzern. Der Weg ging durch (Schutz)-Wälder. Dabei überquerten wir mehrere Bergsturzgebiete. Durch einen Rufe-Niedergang in einem Couloir während eines Gewitters am Tag zuvor war ein Wegteil verschüttet, wodurch wir nur mit äusserster Vorsicht diese Stelle passieren konnten. An anderer Stelle, beim Schipfental, war beim Unwetter 2005 ein Tobel entstanden. Das unpassierbar gewordene Wegstück wurde nun durch eine malerisch gelegene Hängebrücke überwunden.

Überglücklich waren wir, als uns der „aufgestellte“ Wirt vom Gasthaus Edelweiss auf die 23° des Golzernsees hinwies, was uns unverzüglich zum Schwimmen veranlasste. Wie gut tat die Abkühlung, insbesondere weil unsere Wanderung in die heisseste Periode dieses Sommers fiel. Für beide Tage waren Gewitter angesagt, die uns zu der entsprechenden Vorsicht veranlassten. Zumal wir in Bristen noch die Schäden des Unwetters von 2005 erkennen konnten.



Luftseilbahn Bristen - Breitlauri

Jeden Tag haben wir über 1000 Höhenmeter bewältigt. Um weitere Höhenmeter zu ersparen benützten wir Seilbahnen. Dafür brauchten wir jedoch Mut. Auch die Aufteilung der Personen entsprechend ihrem Gewicht für die einzelnen Fahrten hat Oscar gemeistert.

Am zweiten Tag fuhren wir mit der Seilbahn hinunter nach Bristen und am gegenüberliegenden Hang mit der Seilbahn eines Bauern, der das Heuen für uns unterbrach, nach Breitlaui. Bereits am Vortag hat uns eine Bauernfamilie beim Heuen im steilsten Gelände grossen Respekt eingeflösst. Es muss ein hartes Leben sein in dieser unwirtlichen Gegend!

Der Aufstieg zum Bristensee war steil, hat uns dann aber mit der grossartigen Aussicht ins Maderner- und Reusstal bis zum Urnersee belohnt. Die Alpenrosen waren noch in voller Blüte. Das Mittagessen nahmen wir am See ein, wo wir Fischer beobachteten. Wir bestaunten die Gipfel Bristen, Oberalpstock, Wildgällen, Düssi und den Hüfifirn. Von oben konnten wir auch auf die grossen Baustellen des Gotthard-Basistunnels sehen. Wir stellten uns vor, dass bald Züge mit 220 km Geschwindigkeit durch den Berg unter uns rasen werden.

Nach einem langen Abstieg traten wir, alle erfreut über die vergangen zwei Wandertage, die Rückkehr nach Hause an. Vielen Dank Oscar für Deine gute Organisation und die vielen ergänzenden Erklärungen.

Kurt Jauslin